

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede der Staatsministerin für
Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen
in der Bayerischen Staatskanzlei
Dr. Beate Merk, MdL, anlässlich des Neujahrsempfangs der American Chamber Germany
am 21. Januar 2014, 19.00 Uhr, in den Räumen
der Boston Consulting Group in München**

- Anrede -

Neujahrsgruß

Herzlichen Dank für die Einladung zum **Neujahrsempfang der American Chamber**. Als bayerische Außenministerin stoße ich sehr gerne mit unseren amerikanischen Freunden auf das neue Jahr an. Auch im Namen von Ministerpräsident Horst Seehofer wünsche ich Ihnen allen **für 2014 Gesundheit, Glück und Gottes Segen!**

Der Gründervater der USA, George Washington, hat einmal gesagt:

**Zitat George
Washington**

„Wahre Freundschaft ist eine edle Pflanze, die langsam wächst.“

Sehr geehrter Generalkonsul Moeller,

die **deutsch-amerikanische Freundschaft** wächst und gedeiht seit beinahe 70 Jahren.

Heute gehört sie zu den wertvollsten Gewächsen im Garten der deutschen Außenpolitik.

Dank an die USA

Gerade wir in Bayern haben allen Grund, unseren Freunden aus den USA dankbar zu sein. Sie haben uns von der Schreckensherrschaft der Nazis befreit und vor dem Terrorregime der Kommunisten geschützt. Sie haben uns die Demokratie geschenkt und beim Wiederaufbau unseres Landes geholfen. Für diese großen Freundesgaben können wir nicht oft genug sagen: **Vergelt's Gott!**

Unter guten Freunden gibt es hin und wieder Anlass zu einem offenen und kritischen Wort. Dabei muss jedoch immer klar sein: Eine Freundschaft, die auf solchen Fundamenten steht, ist unverbrüchlich. Die **transatlantische Partnerschaft** und die **europäische Einigung** sind und bleiben die wichtigsten **Grundpfeiler unserer Außenpolitik**.

Vereint für Grundwerte

Europa und die USA verbindet eine **Wertegemeinschaft**. Unsere abendländischen Grundwerte sind unser Kompass für die Zukunft. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für **Frieden und Freiheit, Demokratie und Menschenrechte** überall auf der Welt.

- Anrede -

Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Die politische Freundschaft zwischen Deutschland und den USA reicht bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts zurück. Unsere wirtschaftliche Zusammenarbeit hat sogar noch tiefere Wurzeln.

Schon seit über 110 Jahren bringen die Mitglieder der **American Chamber** deutsche und amerikanische Geschäftsleute an einen Tisch. Sie leisten Hilfe von Praktikern für Praktiker.

Das Ergebnis kann sich gerade in Bayern sehen lassen: Rund **850 US-Firmen** sind **im Freistaat** ansässig, darunter viele Giganten der Computerbranche. Mit einem **Handelsvolumen von über 28 Milliarden Euro pro Jahr** ^[2012] gehören die Vereinigten Staaten zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern Bayerns in der Welt.

Über **900 bayerische Unternehmen** sind **in den USA** vertreten. Dazu gehört mit dem **BMW-Werk in South Carolina** eine der modernsten Autofabriken der Welt. Wir sind stolz auf die **bayerisch-amerikanische High-Tech-Partnerschaft!**

Dank an die AmCham

Sehr geehrter Herr von Sydow, [Christian von Sydow, Repräsentant der American Chamber in Bayern]

Sie und die Mitglieder der American Chamber haben großen Anteil am Erfolg der bayerisch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen. Dafür meinen **herzlichen Dank!**

- Anrede -

Transatlantischer Freihandel

Zum neuen Jahr gehören gute Vorsätze und große Pläne. Eines der wichtigsten Vorhaben für 2014 betrifft die **transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft**. Wir Bayern wollen die Handelsschranken weiter abbauen und gemeinsam für gute Standards in Sachen Umwelt und Verbraucherschutz sorgen.

Mir persönlich ist das gute Gelingen der Verhandlungen über das Freihandelsabkommen eine Herzensangelegenheit. Denn es birgt ein riesiges Potential für den transatlantischen Handel. An der Seite der Amerikaner können wir **Chancen und Wohlstand für unsere Kinder und Enkel** schaffen.

Klar muss aber sein: Die Öffentlichkeit muss wissen, mit welcher Zielrichtung die Verhandlungen geführt werden und über welche Themen genau gesprochen wird. Daher fordere ich, alle **Karten auf den Tisch zu legen und größtmögliche Transparenz walten zu lassen**. Nur so lassen sich die von Verbänden, Unternehmen und Bürgern massiv geäußerten Befürchtungen und Bedenken gegen das Abkommen ausräumen. Nur so können wir die Verhandlungen kritisch begleiten.

Ich selbst werde **im April mit einer Delegation aus Vertretern von Unternehmen und Verbänden nach Washington reisen** und mich über die Anliegen der US-Unternehmen informieren.

Eines möchte ich aber ganz deutlich zum Ausdruck bringen: Wir Bayern sagen **Ja zu einem ausgewogenen Freihandelsabkommen zwischen Europa und den USA!**

- Anrede -

Für Bayern und die USA!

George Washington hat es betont: Tief wurzelnde Freundschaften sind unbezahlbar. Und das direkte Gespräch unter Freunden ist durch nichts zu ersetzen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen,

dass 2014 ein gutes Jahr für die bayerisch-amerikanische Freundschaft wird!

Ich freue mich auf viele anregende Gespräche im weiteren Verlauf des Abends.